



Vereinsinformationen

des Fernmeldemuseum Mühlhausen, e.V.

Ausgabe 8

Seite 1 von 5

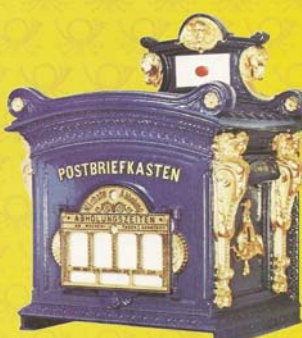
Januar 2009

Höhepunkte unseres Vereinslebens im Jahr 2008

Am 17. März 2008 fand im Versammlungsraum oberhalb unseres Museums unsere Jahreshauptversammlung statt. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Jörg Richter, gab in seinem Rechenschaftsbericht einen sehr guten Überblick über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Zweifellos waren die öffentlichen Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit der Herausgabe unseres Buches "Das Post- und Fernmeldewesen im Unstrut-Hainich-Kreis und im Eichsfeld - Chronik von den Anfängen bis ins Zeitalter der Telekommunikation" stattgefunden haben besondere Höhepunkte im Jahr 2007. Aber auch die Mitwirkung einiger Vereinsmitglieder im MDR Filmbeitrag "Fasse dich kurz - Telefonieren in der DDR" hat den Bekanntheitsgrad unseres Museums erheblich erweitert. Nachdem die Neuwahl des (alten) Vorstandes entsprechend der Satzung erfolgt war, wurde während dieser Zusammenkunft der vom Vorstand vorgelegte Jahresarbeitsplan intensiv von den Mitgliedern diskutiert und darüber abgestimmt.

In diesem Infoblatt wollen wir über die besonderen Aktivitäten des Vereins und über das Vereinsleben im Jahre 2008 berichten. Neben der ständigen Arbeiten zur Komplettierung unserer Museumsräume waren die Arbeiten zur Vorbereitung einer externen fernmelde-technischen Ausstellung im Mühlhäuser Museum die zeitaufwendigsten Aktivitäten unserer Museumsfreunde im letztem Jahr. Zahlreiche Gruppenführungen durch das Museum, der Museumstag im Oktober 2008, eine Wanderung durch Eichsfelder Wälder, eine Zweitagesbusfahrt zum Fundus der Museumsstiftung der Post und Telekom nach Heusenstamm und eine Weihnachtsfeier waren weitere Höhepunkte im Vereinsleben unsres Fernmeldemuseums. Wir möchten hier aber auch einen Ausblick auf die weiteren Vorhaben im Jahre 2009 geben. In unserer Mitgliederversammlung im März 2009 wollen wir darüber diskutieren. Dabei sind neue Ideen und interessante Beiträge durch unsere Mitglieder wie immer sehr gefragt.

Ruf mich an!
Schreib mal wieder!



Post und Telekommunikation
im Unstrut-Hainich-Kreis

MÜHLHAUSER MUSEEN
Museum am Lindenbühl

Eine Schau im Mühlhäuser Museum am Lindenbühl

unter diesem Motto wurde die Ausstellung am 29. Mai 2008 um 19:30 Uhr vom Direktor der Mühlhäuser Museen, Thomas Müller, im Beisein hoher Mühlhäuser Prominenz feierlich eröffnet.



Zur Begrüßung sprachen u. a. Jörg Richter zum Thema Fernmeldetechnische Ausstellung und stellte dabei auch die Arbeit des eingetragenen Vereins Fernmeldemuseum Mühlhausen vor. Der Privatsammler Reiner Schmalz gab einen Überblick über seine Tätigkeit als Sammler postalischer Raritäten. Frau Steffi Maass, Mitarbeiterin im Fachreferat Kultur/Geschichte in Mühlhausen, hatte die Ausstellung gemeinsam mit einigen Mitarbeitern des Fernmeldemuseums vorbereitet. Die zahlreichen Exponate wurden von unseren Mitgliedern in 10 Transportbehälter verpackt. Zwei Fernschreiber mit Gehäuse sowie weitere Einzelexponate und Ausstellungsstücke wurden für die Ausstellung überholt und bereitgestellt. Eine oberirdische Anschlußlinie mit Blankdraht wurde im Ausstellungsraum aufgebaut.

Zum Inhalt dieser Ausgabe :

- | | |
|---------|------------------------------------|
| Seite 1 | - Höhepunkte des Vereinslebens |
| | - Schau im Mühlhäuser Museum |
| Seite 2 | - Noch vom Mühlhäuser Museum |
| | - Fernmeldemuseumstag am 4.10. |
| Seite 3 | - Ankündigung des Museumstages. |
| | - Wandertag im Eichsfeld am 30.05. |
| | - Kurzinformationen |
| | - Unsere Jubilare im Jahr 2009 |
| Seite 4 | - Besuch der Museumsstiftung |
| Seite 5 | - 2 Tagesfahrt nach Frankfurt |
| | - Vorschläge zum Arbeitsplan 2009 |

Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler

Ausstellung im Heimatmuseum Mühlhausen



Fernsprechapparate, Münzer und eine original Telefonzelle aus einem Postamt

„Das Gemüt ändert sich oft schneller, als der Brief an Ort und Stelle kommt.“ (Friedrich Schiller)

Die Post im Unstrut-Hainich-Kreis

Die Geschichte der Post

Ausgewählte Chronologie des Postwesens

Einmal gingen von den Städten Mühlhausen, Langensalza und Schlotheim wichtige Fäden für den Postverkehr aus. So gab es vom Jahr 1825 an eine zweimalige Land-Fußboten-Post in der Umgegend von Mühlhausen. Sonntag und Mittwoch früh um 6 Uhr ging die Post von Mühlhausen aus und machte folgenden Weg: Höngeda, Seebach, Niederdorf, Oppershausen, Kammerforst, Langula, Hallungen, Nizza, Falken-

- um 810 Das Postsystem Kaiser Karls des Großen zwischen den Pyrenäen und der Elbe arbeitete nach dem Vorbild der römischen Staatspost.
- 1490 Kaiser Maximilian beauftragte Franz von Taxis mit dem Aufbau eines Postnetzes im Habsburger Reich.
- 1505 Postvertrag zwischen Franz von Taxis und dem spanischen König Philipp I.
- 1516 Postvertrag zwischen Franz von Taxis und Karl I. (später Kaiser Karl V.). Die Taxis wurden freie Unternehmer und ihre Post zu einer Organisation, die Subposten

Durch zahlreiche Exponate und Schautafeln wurde die Entwicklung der Post und des Fernmeldewesens in den verschiedenen geschichtlichen Epochen sehr anschaulich dargestellt. Wegen des starken Interesses wurde die Ausstellung bis zum 2. November 2008 verlängert. Der positive Nebeneffekt für unser Museum: Die professionell erstellten Schautafeln bereichern jetzt unser Fernmeldemuseum.

So berichteten die Zeitungen über den Fernmeldemuseumstag am 4. Oktober 2008

Einen außergewöhnlich hohen Besucherandrang erlebten wir an unserem diesjährigen Fernmeldemuseumstag. Über 400 Besucher aus Nah und Fern waren gekommen und freuten sich über die Technik. Besser als die Zeitungsjournalistin kann ich dieses Ereignis nicht beschreiben.

6.10.08 Verschwiegenes Fräulein vom Amt

Mühlhäuser Fernmelde-Museums-Tag lockte Interessierte aus Nah und Fern zum Schauen und Fachsimpeln an

Technik, die selbst der Laie durch Hören, Sehen und Erklären noch begreifen kann, lockte am Wochenende wieder etliche, auch weit gereiste Besucher ins Mühlhäuser Fernmelde-Museum.

Von Anke KÜHN

MÜHLHAUSEN. Ein ständiges Rattern und Klingeln, das charakteristische kurz-lang-kurz-lang Freizeichen, das inzwischen vom Dauerton abgelöst wurde, und viele weitere Details, Geräusche und Gerüche weckten Erinnerungen – und brachten am Samstag so manches Gespräch im Mühlhäuser Fernmelde-Museum in der „Burmühle“ in Gang.

Denn der traditionell einmal jährlich veranstaltete Tag der offenen Tür lockt regelmäßig Interessierte aus Nah und Fern an, deren Herz für die alte, klassische Technik rund ums Telefonieren schlägt.

So erinnerte sich eine frühere Mitarbeiterin des Mühlhäuser Fernmeldeamts minutiös daran, wie sie bei ihrer Tätigkeit die von den Teilnehmern geführten Gespräche ablesen und einer Mitarbeiterin diktieren musste – eine sehr Fehler anfällige Sache – während eine Kollegin, die eigens aus Leipzig nach Mühlhausen gereist war,



VERBINDUNG IN DIE VERGANGENHEIT: Die drei Brüder Oliver, Jan und Sebastian Fritzlar (v.l.) aus Mühlhausen waren von der historischen Technik fasziniert.

bereits mit der fortgeschrittenen Technik, den Zählerstand zu fotografieren, vertraut war. Abgelöst wurden beide Methoden inzwischen. Im Mühlhäuser Fernmelde-Museum jedoch sind etliche Gerätschaften der „alten Generation“ nicht nur äußerlich zu bewun-

dern, sondern dank der Pflege der versierten Vereinsmitglieder sogar meist noch funktionsfähig. Wie das geht, erklären die Aktiven bei solchen Anlässen bereitwillig und immer wieder geduldig – auch dem Laien. Was genau das berühmte „Fräulein vom Amt“ zu tun hat-

te, war dabei ebenso anschaulich nachzuvollziehen wie der „Trick“, mit dem Telegramme per Fernschreiber verschickt wurden. Auch, dass es ein amerikanischer Leichenbestatter war, der die Idee hatte, einen Selbstwähler zu erfinden, dank dessen schließlich auf das

Fräulein vom Amt verzichtet werden konnte, lernten Neugierige an diesem Tag.

Apropos Fräulein vom Amt: Unter den Besuchern war auch ein Ehemaliger, die heute 84-jährige Mühlhäuserin Martina Kleeberg. Dass diese Tätigkeit eine der spannendsten ihres Berufslebens war, erklärte sie schwärmerisch – nicht nur wegen der interessanten Technik und „Stöpselwirtschaft“, weil man mehrere Verbindungen gleichzeitig herstellen und nebenbei noch ein Plauschchen halten konnte, sondern auch wegen der Möglichkeit, mitzuhören, verriet sie. Wobei Verschwiegenheit nicht nur vorgeschrieben sondern auch Ehrensache gewesen sei.

Nicht nur sie richtete ein herzliches Dankeschön an die Vereinsmitglieder, die auch in diesem Jahr zahlreiche weitere Apparate aus dem In- und Ausland zeigen konnten. Eben weil sie so manches Schmuckstück der Fernmeldetechnik des vergangenen Jahrhunderts vor der Verschrottung gerettet haben – und weil sie mit dem Museum eine Plattform zum Tauschen, Plaudern, Fachsimpeln bieten. Wer mehr davon möchte, dem sei die Sonderausstellung zur Telefon- und Postgeschichte des Kreises im Museum am Lindenhübel empfohlen, die noch bis zum 2. November zu sehen ist.



Ankündigung des Fernmeldemuseumstages



AUSFLUG: In die Geschichte des Fernmeldewesens wird heute, 10 bis 17 Uhr, eingeladen. In den Räumen An der Burg 1/Krümme 15 gibt es Interessantes zu sehen.

Fräulein vom Amt 4.10.08

Fernmelde-Museums-Tag zum 9. Mal in Mühlhausen

MÜHLHAUSEN. Zum 9. Mal präsentiert der Fernmeldemuseum-Verein am heutigen Samstag, 4. Oktober, 10 bis 17 Uhr, in seinen Räumen „An der Burg 1/Krümme 15“ Exponate der Fernmeldetechnik des letzten Jahrhunderts. Zu erleben ist beispielsweise, wie in den letzten 100 Jahren telefoniert wurde, wie ein Fernschreiber funktioniert oder was es mit dem „Fräulein vom Amt“ auf sich hatte. Die Ausstellung wurde in diesem Jahr um zahlreiche Apparate aus dem In- und Ausland erweitert. Außerdem können noch einige Exemplare von „Das Post- und Fernmeldewesen im Unstrut-Hainich Kreis und im Eichsfeld“ erworben werden. Zwischen 9 und 14 Uhr werden, wie zum Beweis der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet, die neuesten Produkte angeboten. Für Sammler besteht die Möglichkeit zum Tausch und zum Erwerb von Gegenständen der Fernmeldetechnik.

Kurzinformationen:

- Alle Leser werden nochmal auf die Existenz unserer Homepage unter der Internetadresse: www.fermeldemuseum-muelhausen.de aufmerksam gemacht. Hier finden Sie weitere Bilder von aktuellen Ereignissen unseres Vereinslebens und wichtige Informationen. Hier ist auch ein Bereitschaftsplan hinterlegt und die Rufnummern, die man benötigt, wenn man eine Gruppenbesichtigung im Museum organisieren möchte.
- Der Zugang zum Museum ist jetzt nur noch mit Chipkarte möglich. Die Mitarbeiter, die für die Führungen zuständig sind, wurden entsprechend unterwiesen.
- Bitte nicht vergessen: Den Vereinsbeitrag im 1. Halbjahr des Kalenderjahres einzahlen.
- Unser Verein wünscht sich noch junge engagierte Mitglieder. Beim Blick auf die Tabelle der Jubilare wird einem die Dringlichkeit der Mitgliederwerbung besonders augenscheinlich.
- Danke an unsere Sponsoren, die auch 2008 durch ihre Spenden unsere Arbeit unterstützt haben.

Unsere Jubilare im Jahre 2009

50 Jahre	26. September	Egbert Zöllner
70 Jahre	16. Februar	Jörg Richter
	19. März	Margot Hanke
	09. Mai	Werner Senftleben
	31. Oktober	Max Ukat
	06. November	Manfred Bischhaus
	31. Dezember	Hans-Georg Metze

Wir wünschen allen unseren Jubilaren zu Ihrem besonderen Geburtstag alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit!

Wanderung im Eichsfeld

Zur diesjährigen Wanderung im Eichsfeld hatten die Vereinsmitglieder Hans-Georg Metze und Gerhard Dellemann für Freitag den 30. Mai 2008 eingeladen. Nach einem anstrengenden Aufstieg zum Dünkreuz bei Heiligenstadt, gab es ein von den Organisatoren sehr gut vorbereitetes Eichsfelder Frühstück.



Nachdem alle gestärkt waren und bei strahlendem Sonnenschein den herrlichen Ausblick auf Heiligenstadt und Umgebung genossen hatten, ging die Wanderung weiter in das Pferdebachtal. Hier erwartete uns ein gepflegtes Anwesen des Heiligenstädter Schützenvereins. Nach dem fast alle die Gelegenheit zum KK- und Pistolenschießen genutzt hatten, klang der Nachmittag bei Thüringer Rostbrätel und Bratwürsten sowie sehr interessanten Gesprächen aus. Es war heute ein besonders schöner Tag.



Ein besonderer Dank geht an die Familie Metze, die mit Ihrem Sohn Stephan eine ausgezeichnete Versorgung an diesem Tag geleistet hat.



Busreise nach Frankfurt und nach Heusenstamm am 20.- 21.10.2008

Nachdem wir vor drei Jahren die Ausstellung unserer Berufskollegen der Interessengemeinschaft Fernmeldetechnik in Dresden besucht hatten, wollten wir mit einer Reise zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation in Heusenstamm bei Frankfurt der Frage nachgehen: "Was tun unsere ehemaligen Arbeitgeber für die Bewahrung der technischen Entwicklungsgeschichte der Post- und Fernmeldetechnik?" Auf diese Frage erhielten wir ausführliche Antworten.

Im Zuge der bundesdeutschen Postreform wurde 1995 die Museumsstiftung Post und Telekommunikation gegründet. Sie führt je ein Museum für Kommunikation in Berlin, Frankfurt, Hamburg und Nürnberg sowie das Archiv für Philatelie in Bonn.

Die Museen richten sich an ein breites Publikum. Ihr Angebot umfasst neben attraktiven Dauer- und Wechsellausstellungen auch Vorträge, Führungen, Filme, Workshops, Kinderwerkstätten und Museumsfeste.

Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Erschließung und Darstellung der gesamten Entwicklung der Nachrichtenübermittlung in den Bereichen Post und Telekommunikation.

Die Stiftung nutzt ihre Museen sowie weitere Aktivitäten ganz gezielt:

- um Interesse und Verständnis für Kommunikation zu wecken,
- um einen aktiven Dialog zu fördern
- und um Interessierten die gewünschten Informationen in attraktiver Form zu vermitteln.

Zu den Aufgaben der Stiftung gehören insbesondere:

- die Pflege und der Ausbau der Sammlungen,
- die Erforschung und Präsentation der Sammlungen,
- die Zusammenarbeit mit gleichartigen Institutionen in Deutschland und auf der ganzen Welt.

Die Museen, das Archiv und die weiteren Aktivitäten der Stiftung richten sich an ein breites Publikum. Zielgruppen sind insbesondere Familien mit Kindern, Schulklassen sowie Fachleute mit Bezug zu den einzelnen Themen.

Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation ist eine bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts. Sitz der Stiftung ist Berlin. Als Leitungsorgane fungieren das Kuratorium und der Kurator. **Finanziell getragen wird die Museumsstiftung von der Deutschen Post und der Deutschen Telekom.**

Das Kuratorium übernimmt die Rolle eines Verwaltungsrates: Je drei Vertreter der Bundesregierung, der Deutschen Post und der Deutschen Telekom sowie zwei Vertreter des Deutschen Museumsbundes und ein Vertreter des Bundesrates haben darin ihren Sitz. Aufgabe des Kuratoriums ist es, den Haushalt der Stiftung festzulegen sowie die Grundlinien der Museumsarbeit zu formulieren. Die Gründungssitzung des ersten Kuratoriums fand im März 1995 statt. Gemäß Stiftungsgesetz ernennt der Bundesminister der Finanzen alle fünf Jahre ein neues Kuratorium. Dem Bundesministerium der Finanzen obliegt auch die Rechtsaufsicht über die Stiftung.

Was wir hier in den Lagerhallen des ehemaligen Zeugamtes zu sehen bekamen, war für uns alle ein einmaliges Erlebnis !



Ein riesiger Fuhrpark der Post, Postkutschen aus den Anfangsjahren, technische Anlagen aus allen Zeiten der Studio- u. Fernmeldetechnik



Telephone nach Philipp Reis und Graham Bell und die ersten Siemensapparate, gut verschlossen in Stahlschränken. Diverse Telegraphen und Morseapparate mit schön polierten Messingbeschlägen.





Der erste Tag unserer Busreise

Der Besuch des Fundus der Deutschen Museumsstiftung erfolgte am zweiten Tag unserer Reise. Nach unserer Ankunft in Frankfurt am Main standen aber noch weitere Ziele auf der Tagesordnung. Zunächst waren wir zu einer Besichtigung des Hessischen Rundfunks und des Fernsehens angemeldet. Eine Führung durch die Rundfunk und Fernsehstudios gab uns einen sehr guten Einblick in die Medienwelt.



Nach einem Mittagessen in der Kantine des HR, ging die Fahrt weiter zur Frankfurter Börse. Hier konnten wir bei einem Vortrag vieles zur Geschichte und der Funktion der Börse erfahren.



Den Abschluß unserer Busreise am zweitem Tag bildete eine Stadtrundfahrt durch Frankfurt am Main mit einer Stadtführerin, die uns einen sehr guten Einblick über die geschichtliche Bedeutung der Stadt Frankfurt gab. Die gesamte Fahrt war vom Vorsitzenden Herrn Richter und der Firma Theiß hervorragend vorbereitet und organisiert worden. Alles hat wunderbar geklappt und für alle Mitreisende war diese Reise eine echte und sehr interessante Bildungsreise. Danke an Jörg Richter! Mehr Bilder auf unserer Homepage!

Bild rechts: Am Frankfurter Römer



Aus dem Entwurf des Veranstaltungs- und Arbeitsplanes für das Jahr 2009 ... zur Diskussion

Vorstandssitzungen:

jeweils im Januar, Mai, September und November,

Ausflugsfahrten mit Angehörigen und Freunden:

1. -Wanderung im Eichsfeld (im Mai) und im Hainich (im September)
2. -Besuch der Feuerverzinkerei in Diedorf mit anschließenden gemütlichen Beisammensein
3. -Jahresabschlussfeier

Kontakte zu anderen Museen und Vereinen:

Elektromuseum Erfurt, Inselsberg, Geschichts- und Denkmalsverein Mühlhausen, IGhFT Dresden

Stammtisch: an jedem letzten Dienstag im Monat

Fernmeldemuseumstag:

Am Samstag, den 3. Oktober 2009

Arbeitstreffen zur Pflege und Unterhaltung des Museums:

am 1. Montag im Monat **und** gemäß den Vorstellungen der Arbeitsgruppen individuell.

Umgestaltung des Museums:

- Im 2. Ausstellungsraum
- Inventarisierung der Exponate im Museum

Der Vorstand bittet alle Mitglieder um weitere Vorschläge für den Arbeitsplan und zu unserem Vereinsleben.

In der im März 2009 stattfindenden Jahreshauptversammlung wollen wir über die Vorschläge reden und uns über die Maßnahmen einigen.

Neuzugänge oder Änderungen ihrer eMail Adresse melden Sie bitte an den Vorstand !

Unsere Homepage:

<http://www.fernmeldemuseum-muelhausen.de>

Anzeige: Neugründung! Sehr zu empfehlen! Markus Horn, Touristische Agentur hainichservice, Regionaler Berater im Tourismus, Qualitätscoach
www.hainichservice.de

Texte dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler
Bildmaterial: Dieter Breda und Gerhard Fiedler